



Janitos Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Ein Unternehmen im Gothaer Konzern

Fünfjahresvergleich

Wichtige Kennzahlen im Fünfjahresvergleich						in TEUR
	Geschäftsjahr					
	2018	2017	2016	2015	2014	
Verdiente Beiträge brutto	109.605	108.161	106.090	110.669	118.941	
Verdiente Beiträge f.e.R.	71.235	67.796	66.342	63.860	64.621	
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in % der verd. Beiträge f.e.R.	36.222 50,8	43.104 63,6	39.586 59,7	38.096 59,7	39.373 60,9	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. in % der verd. Beiträge f.e.R.	26.467 37,2	26.249 38,7	26.663 40,2	27.267 42,7	29.982 46,4	
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	154	-3.572*	-4.553*	-6.300*	-7.800	
Kapitalanlagen Nettorendite (in %)	132.642 1,0	119.792 1,0	104.185 1,4	90.302 1,1	77.503 2,8	
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen in % der verd. Beiträge brutto	202.308 184,6	188.009 173,8	178.706 168,4	165.640 149,7	159.524 134,1	
Eigenkapital	18.898**	18.744**	18.744**	18.744**	18.744**	

* vor Verlustübernahme

** einschließlich nachrangiger Verbindlichkeiten abzüglich ausstehender nicht eingeforderter Einlagen

Janitos Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

**Sitz der Gesellschaft
Im Breitspiel 2-4
69126 Heidelberg**

Amtsgericht Mannheim, HRB 336562

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	6
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	23
Prognosebericht	31

Jahresabschluss

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Anhang	37

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	54
---	-----------

Bericht des Aufsichtsrates	61
---	-----------

Aufsichtsrat

Dr. Mathias Bühring-Uhle Mitglied des Vorstandes der
Vorsitzender Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG

Dr. Christopher Lohmann Vorsitzender des Vorstandes der
stv. Vorsitzender Gothaer Allgemeine Versicherung AG,
Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG und der
Gothaer Finanzholding AG

Oliver Brüß Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG

Vorstand

Markus Lichtinghagen

Vorsitzender

Ulrich Geuss

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft inflationsbereinigt um 1,5 % gewachsen. Dies war das neunte Jahr in Folge mit einem Wachstum. Wesentliche Wachstumsimpulse resultierten weiterhin aus Konsum und Investitionen aus dem Inland sowohl in Bezug auf den privaten Konsum als auch auf die Ausgaben des Staates.

Erneut wurde ein Höchststand bei der Zahl der Erwerbstätigen erreicht. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahresdurchschnitt um 1,3 % auf 44,8 Mio. Personen, die Arbeitslosenquote ging im Jahresdurchschnitt um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Das Preisniveau wurde durch einen Anstieg der Jahresteuersraten weiterhin bei den Energiepreisen und Nahrungsmitteln geprägt; der Verbraucherpreisindex stieg im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9 % und lag damit etwas höher als im Vorjahr.

Entwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung

Das gesamtwirtschaftliche Geschäftsumfeld war für die Schaden- und Unfallversicherung 2018 weiterhin erfreulich. Dementsprechend stiegen die Beitragseinnahmen spartenübergreifend nach den noch vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft deutlich um 3,3 %. Das Kompositgeschäft profitiert dabei weiterhin von der guten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte, da etwa zwei Drittel der Beitragseinnahmen auf Privatkunden entfallen. Höher als die Beiträge nahmen erneut die Leistungen mit einem kräftigen Plus von 6,8 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Neben Unwetterereignissen der ersten Jahreshälfte waren einige Feuer-Großschäden zu verzeichnen. Dadurch sollte sich eine erwartete Combined Ratio von 96 % ergeben und der versicherungstechnische Gewinn in der Schaden- und Unfallversicherung deutlich reduzieren.

Kommentar zur Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Unsere Prognosen für das Berichtsjahr 2018 sind in weiten Teilen eingetroffen. Das Beitragsvolumen konnte, wie 2017 beschrieben, erhöht werden. Positiv übertroffen wurden unsere Erwartungen in Bezug auf die Schaden- und Kostenentwicklung. Unsere Ergebnisprognose wurde übertroffen und es konnte ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die Janitos Versicherung AG (Janitos) ist ein spezialisierter Anbieter von Versicherungsprodukten der Schaden- und Unfallversicherung einschließlich der Krankenzusatzversicherung im Privatkundensegment. Wir vertreiben unsere Produkte im wesentlichen über Makler, Maklerpools und -verbände sowie Finanzvertriebe. Unser Kernmarkt ist Deutschland, im österreichischen Versicherungsmarkt konzentrieren wir uns auf den Absatz von Unfallversicherungen.

Im Berichtsjahr 2018 haben wir das im Jahr 2014 gestartete Programm zur Verbesserung von Produktattraktivität, Servicequalität und Profitabilität fortgeführt. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die Janitos nachhaltig als einen wettbewerbsstarken und finanziell verlässlichen Versicherungspartner zu positionieren. In puncto Wirtschaftlichkeit schlagen sich die ergriffenen Maßnahmen im fünften Jahr in Folge sichtbar positiv in den Geschäftszahlen nieder. Darüber hinaus konnten 2018 durch Fortführung der umgesetzten Produkt- und Preisstrategie sowie unter Beibehaltung der Servicestandards die positive Trendwende des Vorjahres fortgesetzt und die Beiträge erneut gesteigert werden. Dies war nur dank des Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Für die wertvolle Unterstützung bedanken wir uns. Unser Dank gilt darüber hinaus unserer Muttergesellschaft und dem Aufsichtsrat sowie auch unseren Vertriebspartnern und Versicherungsnehmern.

Im Geschäftsjahr stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um TEUR 1.692 auf TEUR 110.223 an (Vorjahr TEUR 108.531). Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung ist ein Wachstum in der Verbundenen Gebäude-, der Unfall- sowie der Krankenzusatzversicherung. Mit Ausnahme der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung konnten in den restlichen Versicherungszweigen die Beitragseinnahmen annähernd konstant gegenüber dem Vorjahr gehalten werden.

Das Schadenjahr 2018 verlief für die Janitos sehr günstig. Dazu trug zum einen ein erneut moderates Schadenaufkommen aus Unwetterereignissen trotz großer Unwetterereignisse in der ersten Jahreshälfte bei. Zum anderen ist dies auf ein positives Ergebnis aus der Abwicklung von Schäden aus Vorperioden zurückzuführen. Für den gesamten Versicherungsbestand liegen die bilanziellen Schadenquoten bei 58,0% vor bzw. 50,8% nach Abzug der Rückversicherungsanteile (Vorjahr 61,0% bzw. 63,6%).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen geringfügig im Vergleich zum Vorjahr durch erhöhte Abschlusskosten. Die Aufwendungen der Verwaltung konnten reduziert werden. Das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen liegt bei brutto 33,1% sowie 37,2% für eigene Rechnung (Vorjahr 33,4% bzw. 38,7%).

Das Versicherungsgeschäft schließt wie im Vorjahr insgesamt mit einem positiven Bruttoergebnis ab. Der Rückversicherungssaldo gemäß Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) fällt mit TEUR – 1.170 zu Lasten der Janitos aus (Vorjahr TEUR – 7.642). Nach Abzug der Rückversicherungsanteile und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 5.368 (Vorjahr TEUR – 107) verbleibt ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 2.828 (Vorjahr TEUR – 1.624).

Das Kapitalanlageergebnis beträgt TEUR 1.218 (Vorjahr TEUR 1.102, ohne Berücksichtigung des Technischen Zinses). Unter Einschluss aller weiteren nichtversicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ergibt sich somit ein Überschuss von TEUR 154 (Vorjahr TEUR – 3.572).

Beitragseinnahmen

Die Beitragsentwicklung wird wesentlich vom Neugeschäft und den Vertragsabgängen beeinflusst. Beide Größen sind Bestandteil unserer Planung sowie Gegenstand unserer unterjährigen Kontrollmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2018 stiegen die verdienten Bruttobeiträge um 1,3 % auf TEUR 109.605 (Vorjahr TEUR 108.161). Beitragszuwächse konnten im Wesentlichen in der Verbundene Gebäude-, der Unfall- sowie der Krankenzusatzversicherung realisiert werden. Beitragsrückgänge waren hauptsächlich in der Haftpflicht-, der Kraftfahrt-, sowie der Beistandsleistungsversicherung zu verzeichnen.

Verdiente Beiträge brutto	in TEUR
2018	109.605
2017	108.161
2016	106.090

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile erhöhten sich die verbleibenden verdienten Nettobeiträge um 5,1% auf TEUR 71.235 (Vorjahr TEUR 67.796). Hier wirkt sich aus, dass der Bruttobeitragsrückgang zu großen Teilen aus der hoch rückversicherten Kraftfahrt-Sparte stammt.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 661.339 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge (Vorjahr 663.076).

Schadenverlauf

Im Jahr 2018 wurden 43.860 Geschäftsjahresschäden gemeldet (Vorjahr 45.567). Die Bruttoschadenaufwendungen liegen mit TEUR 63.568 deutlich unter dem Vorjahreswert (Vorjahr TEUR 65.963).

Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	in TEUR
2018	63.568
2017	65.963
2016	68.178

Die Bruttoschadenaufwendungen enthalten Brutto-Schadenzahlungen von TEUR 59.904 (Vorjahr TEUR 59.865) sowie eine Veränderung der Brutto-Schadenrückstellungen von TEUR 3.664 (Vorjahr TEUR 6.098). Die zum 31.12.2018 gebildeten Schadenrückstellungen sind nach aktuariellen Erkenntnissen ausreichend, um die künftigen Schadenzahlungen zu decken. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verbleiben Schadenaufwendungen für eigene Rechnung (im Folgenden: „f.e.R.“) von TEUR 36.222 (Vorjahr TEUR 43.104).

Die bilanziellen Schadenquoten betragen brutto 58,0% (Vorjahr 61,0%) und f.e.R. 50,8% (Vorjahr 63,6%). Die Schadenquoten bilden in Verbindung mit einer Vielzahl von weiteren schadenbezogenen Leistungsindikatoren ein wesentliches Element unserer versicherungsgeschäftlichen Erfolgssteuerung.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf TEUR 36.321 (Vorjahr TEUR 36.112).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	in TEUR
2018	36.321
2017	36.112
2016	35.459

Der Aufwandsanstieg resultiert aus dem Anstieg der Provisionen, die übrigen Aufwendungen konnten reduziert werden. Nach Abzug der Kostenbeteiligung unserer Rückversicherer verbleiben Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. von TEUR 26.467 bzw. 37,2% im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen (Vorjahr TEUR 26.249 bzw. 38,7%).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Beitrags-, Schaden- und versicherungsbetriebliche Aufwandsentwicklung ergeben nach Abzug der jeweiligen Rückversicherungsanteile sowie aller weiteren versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen („Zwischensumme“) von TEUR 8.196 (Vorjahr TEUR – 1.731). Durch Entnahme in der Verbundenen Gebäudeversicherung sowie Zuführungen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, den Kraftfahrtversicherungen und der Verbundenen Hausratversicherung resultiert aus der Schwankungsrückstellung insgesamt ein Aufwand von TEUR 5.368 (Vorjahr Ertrag TEUR 107). Die versicherungstechnische Erfolgsrechnung schließt danach mit einem Ergebnis von TEUR 2.828 (Vorjahr TEUR – 1.624).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund TEUR 12.850 auf TEUR 132.642 (+10,7%) spürbar erhöht. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich, insbesondere aufgrund von Spreadausweitungen, auf TEUR 2.552 (Vorjahr TEUR 3.449) verringert.

Im Jahr 2018 hat sich die Asset Allokation insbesondere im Rahmen der Neu- und Wiederaanlage spürbar verändert. Im Laufe des Jahres wurde eine konzerninterne Darlehensforderung getilgt. Da aufgrund schwächerer Credit Märkte die Neuanlage in Zinsinstrumenten erfolgte hat sich die Creditquote reduziert und gleichzeitig der Anteil der Zinsinstrumente in der Asset Allocation erhöht. Die Nettoverzinsung betrug auf Gesamtjahresbasis 1,0% (Vorjahr 1,0%). Dies entspricht einem Kapitalanlageergebnis in Höhe von TEUR 1.218 (Vorjahr TEUR 1.102).

Sonstiges Ergebnis

Durch sonstige Erträge von TEUR 2.729 (Vorjahr TEUR 2.747) und sonstige Aufwendungen von TEUR 5.953 (Vorjahr TEUR 5.641) wurde ein Ergebnis von TEUR – 3.224 erzielt (Vorjahr TEUR – 2.894).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im abgelaufenen Jahr gegenüber dem letzten Jahr deutlich verbessert und beträgt TEUR 693 (Vorjahr TEUR – 3.561).

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis von TEUR – 40 (Vorjahr TEUR – 40) sind Aufwendungen aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen gem. Art. 66 Abs. 1 Satz 1 EGHGB erfasst.

Steuern

Der Steueraufwand beträgt TEUR 499 (Vorjahr Steuerertrag TEUR 29) und beinhaltet Einkommens- und Ertragssteuer, Umsatzsteuer, Versicherungssteuer und Feuerschutzsteuer.

Jahresüberschuss

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Jahresüberschuss von TEUR 154 (Vorjahr TEUR 0) ausgewiesen. Auf Basis des Beherrschungsvertrages mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG vom 01.01.2014 hat die Gothaer Allgemeine Versicherung AG den im Vorjahr entstandenen Verlust in Höhe von TEUR 3.572 übernommen.

Eigenkapital/Eigenmittel

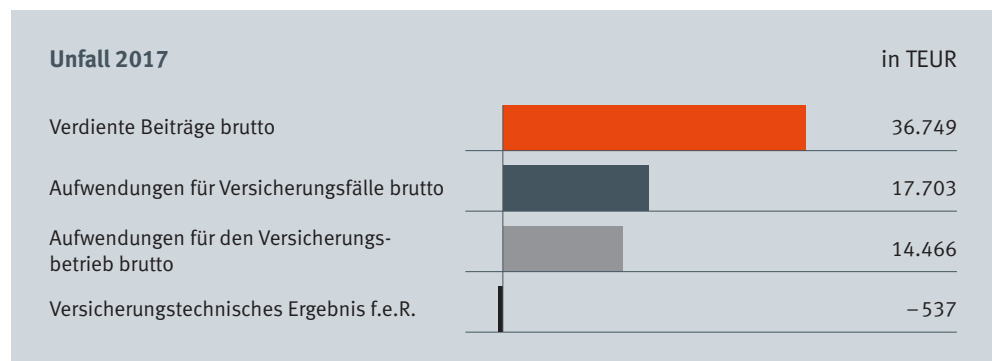
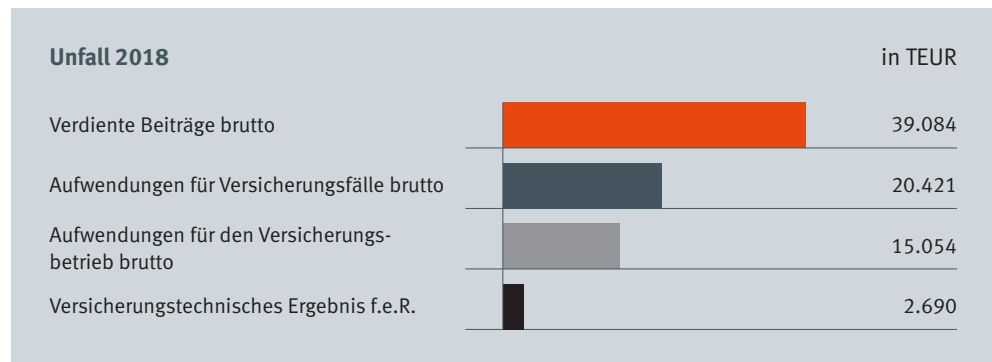
Das Grundkapital der Janitos beträgt TEUR 24.500, wobei TEUR 6.000 des Grundkapitals nicht eingezahlt sind. Darüber hinaus gewährt die Gothaer Finanzholding AG der Janitos ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 2.500. Der spätest mögliche Rückzahlungstermin ist der 30. Oktober 2045.

Zum Jahresende 2018 beträgt die Summe aus Eigenkapital und Nachrangdarlehen abzüglich der ausstehenden Einlagen TEUR 18.898 (Vorjahr TEUR 18.744).

Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

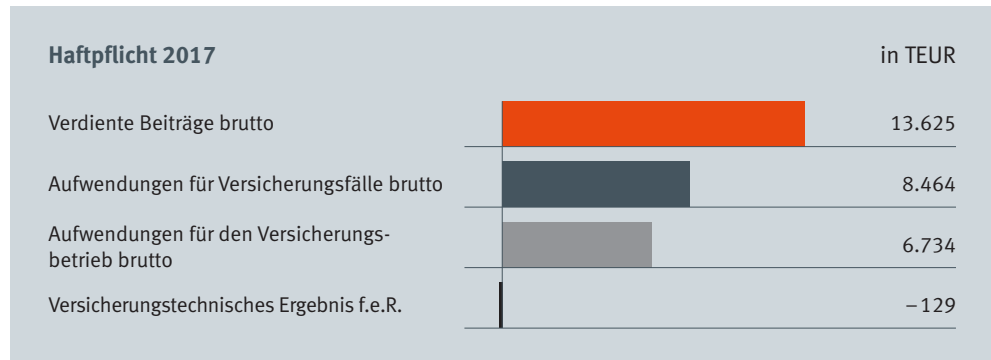
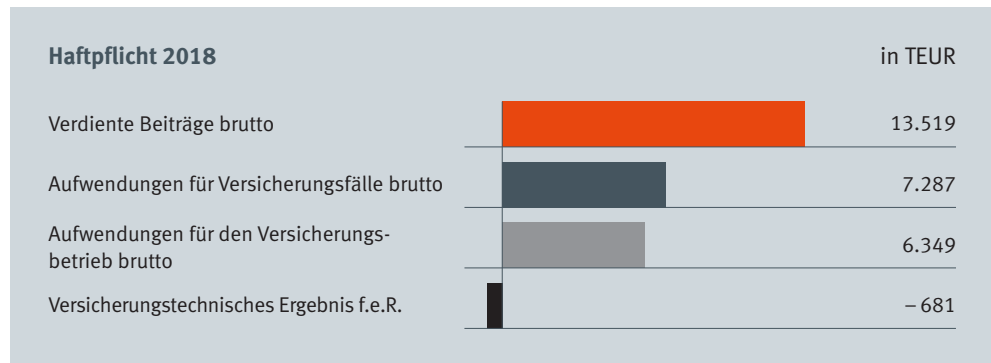
Unfall

In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2018 um 6,4 % auf TEUR 39.084 (Vorjahr TEUR 36.749). Der Vertragsbestand wuchs in 2018 auf 169.979 Verträge (Vorjahr 169.327). Die Anzahl der Geschäftsjahreschäden betrug 2.720 (Vorjahr 2.529) und die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf TEUR 20.421 (Vorjahr TEUR 17.703). Somit ergab sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote in Höhe von 52,2 % (Vorjahr 48,2 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. betrug TEUR 2.690 (Vorjahr TEUR – 537).



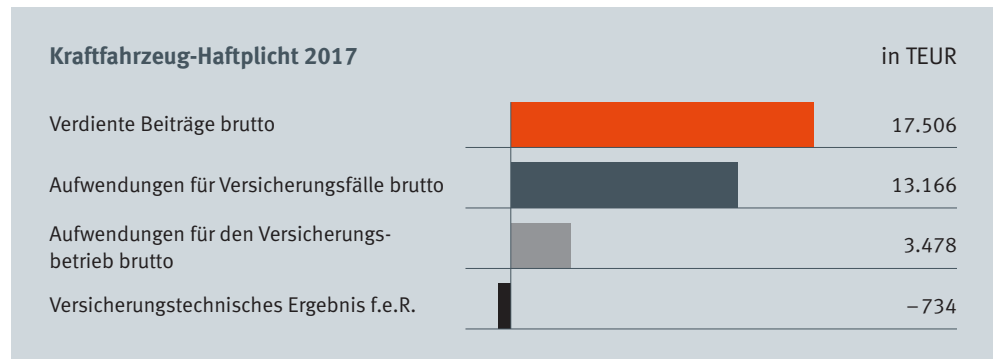
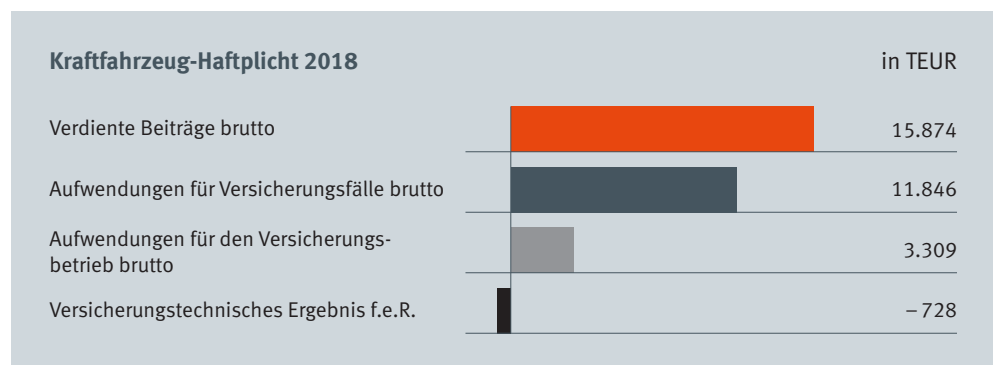
Haftpflicht

Die verdienten Bruttobeiträge reduzierten sich um – 0,8% auf TEUR 13.519 (Vorjahr TEUR 13.625), die Schadenaufwendungen sanken um – 13,9% auf insgesamt TEUR 7.287 (Vorjahr TEUR 8.464). Damit wurde für 2018 eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 53,9% erreicht (Vorjahr 62,1%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 1.397 (Vorjahr Entnahme TEUR – 891) bei TEUR – 681 (Vorjahr TEUR – 129).



Kraftfahrzeug-Haftpflicht

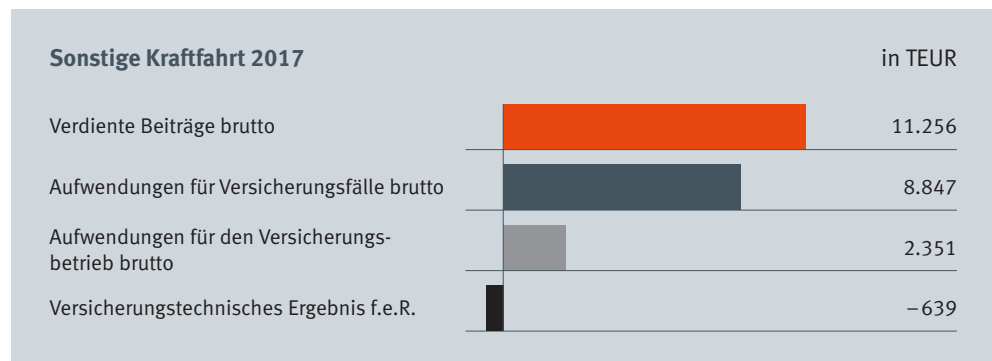
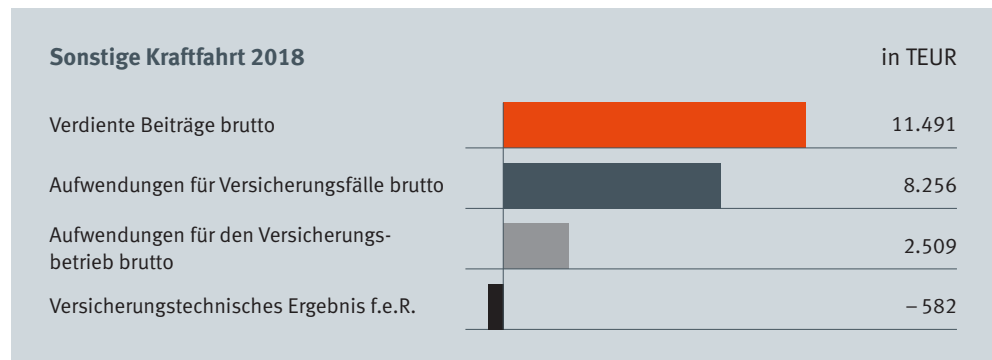
In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betragen die verdienten Beitragseinnahmen im Berichtsjahr TEUR 15.874 (Vorjahr TEUR 17.506). Der Bestand an Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsverträgen umfasste zum Bilanzstichtag 62.688 Stück (Vorjahr 63.972 Stück). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um TEUR 1.320 auf TEUR 11.846 (Vorjahr TEUR 13.166). Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug 74,6% (Vorjahr 75,2%). Eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 1.906 (Vorjahr TEUR 105) führte zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. von TEUR – 728 (Vorjahr TEUR – 734).



Sonstige Kraftfahrt

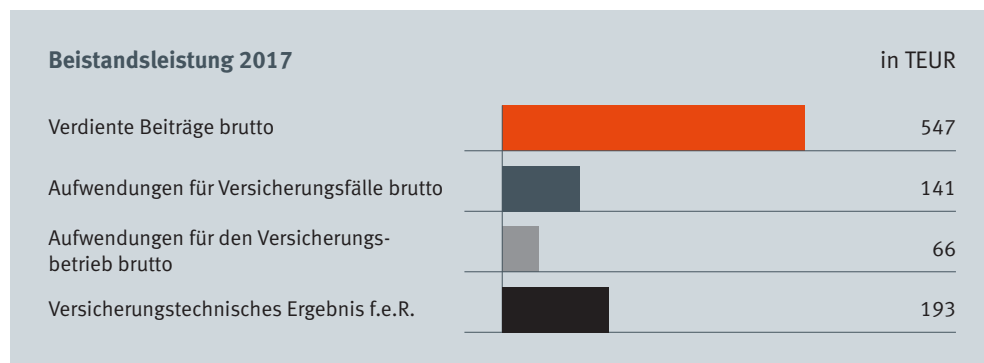
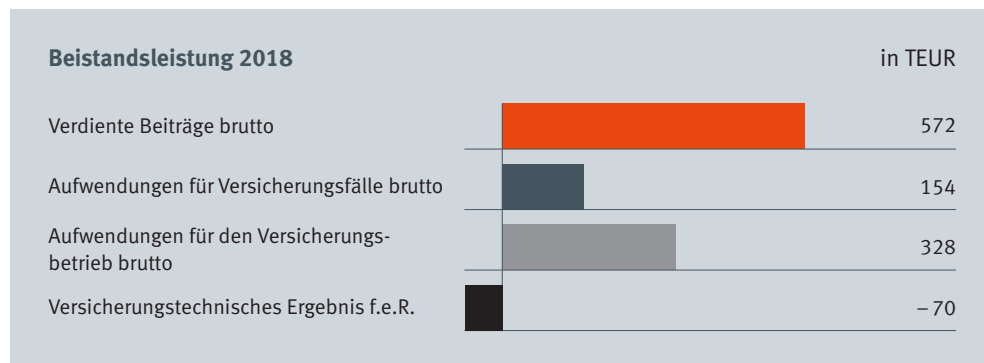
Die Sonstige Kraftfahrtversicherung umfasst die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung. Die verdienten Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 11.491 (Vorjahr TEUR 11.256). Auf die Fahrzeugvollversicherung entfielen TEUR 9.280 (Vorjahr TEUR 8.963), auf die Fahrzeugteilversicherung TEUR 2.211 (Vorjahr TEUR 2.293). Der Vertragsbestand wuchs von 47.288 auf 48.378 (+ 2,3%). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung TEUR 8.256 (Vorjahr TEUR 8.847), was einem Rückgang um 6,7% entspricht. Bei der Fahrzeugvollversicherung betrug der Schadenaufwand im Berichtsjahr TEUR 7.089 (Vorjahr TEUR 7.346), bei der Fahrzeugteilversicherung TEUR 1.166 (Vorjahr TEUR 1.501). Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug in der Sonstige Kraftfahrtversicherung 71,8% (Vorjahr 78,6%). Sie lag in der Fahrzeugvollversicherung bei 76,4% (Vorjahr 82,0%) sowie in der Fahrzeugteilversicherung bei 52,8% (Vorjahr 65,5%).

Die Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug im Geschäftsjahr TEUR 366 (Vorjahr TEUR 110). In der Fahrzeugvollversicherung erfolgte eine Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr TEUR 30) und in der Fahrzeugteilversicherung wurden der Schwankungsrückstellung TEUR 161 (Vorjahr TEUR 80) zugeführt. So ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Sonstige Kraftfahrtversicherung von TEUR – 582 (Vorjahr TEUR – 639).



Beistandsleistung

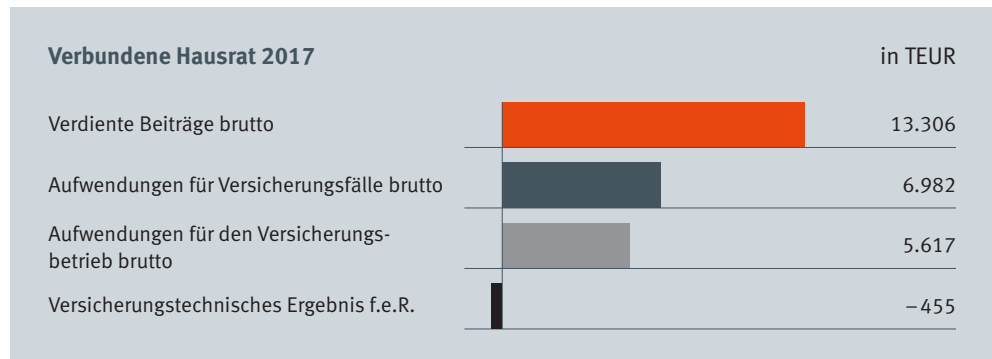
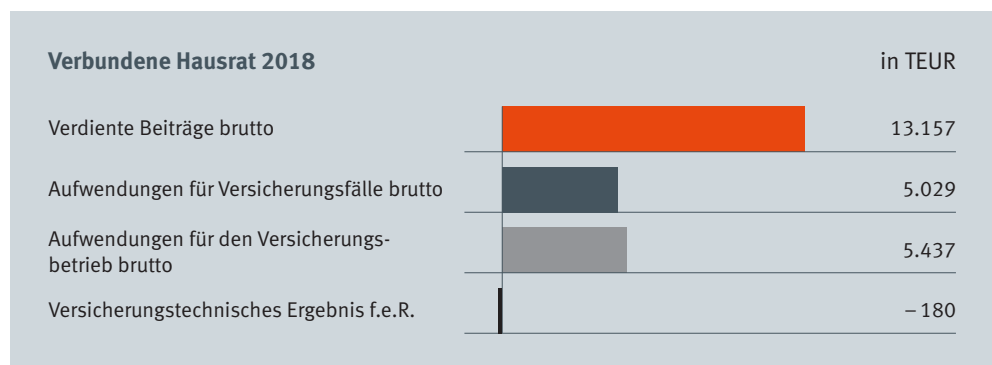
Die Beitragseinnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 572 (Vorjahr TEUR 547). Bei Schadenaufwendungen von TEUR 154 (Vorjahr TEUR 141) und einer Bruttoschadenquote von 27,0 % (Vorjahr 25,9 %) verblieb nach Abzug der Rückversicherungsanteile ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR – 70 (Vorjahr TEUR 193).



Verbundene Hausrat

Die verdienten Bruttobeiträge des Berichtsjahres lagen bei TEUR 13.157 (Vorjahr TEUR 13.306). Für Versicherungsfälle waren brutto TEUR 5.029 aufzuwenden (Vorjahr TEUR 6.982). Somit fiel die bilanzielle Bruttoschadenquote mit 38,2% deutlich günstiger aus als im Jahr zuvor (Vorjahr 52,5%).

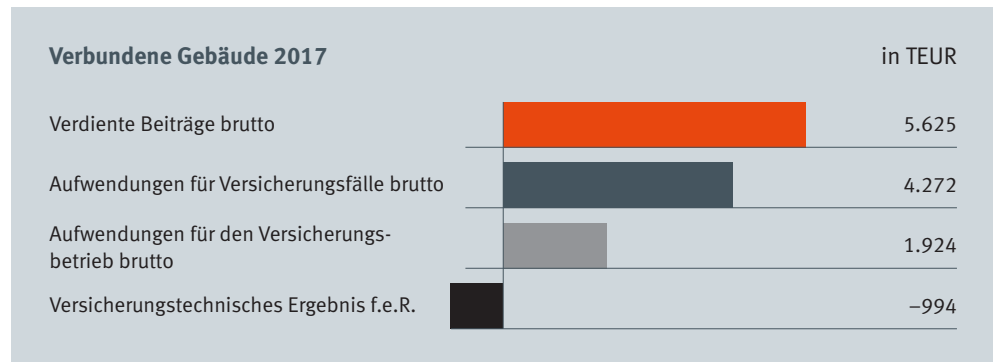
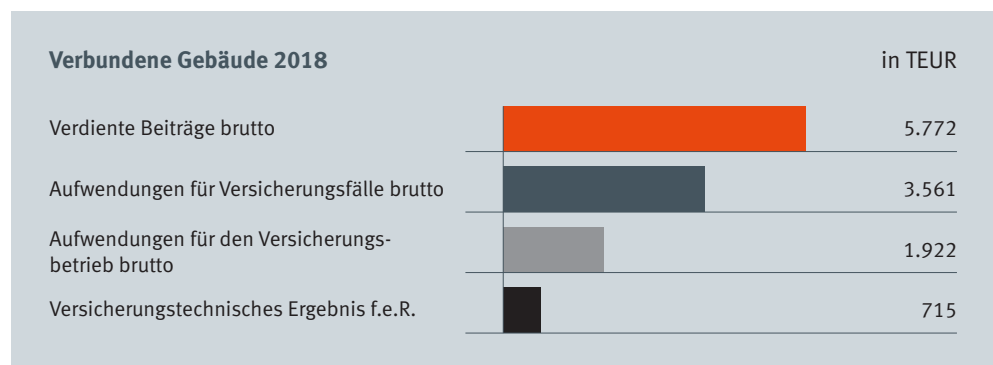
Unter Einschluss einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 2.191 (Vorjahr TEUR 453) ergab sich für diese Sparte ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR – 180 (Vorjahr TEUR – 455).



Verbundene Gebäude

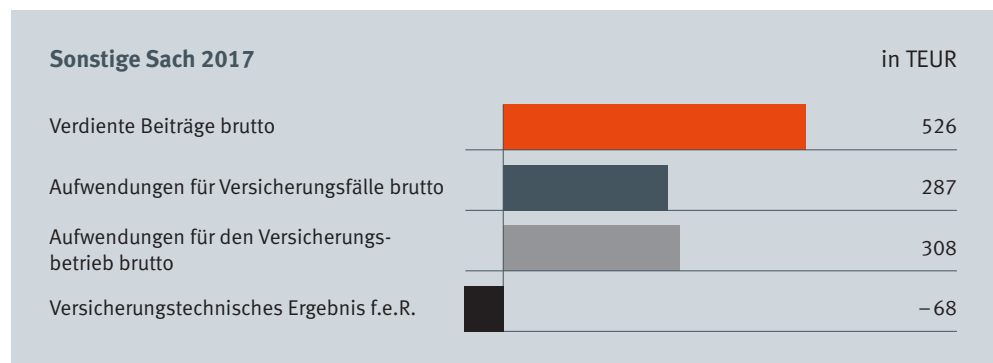
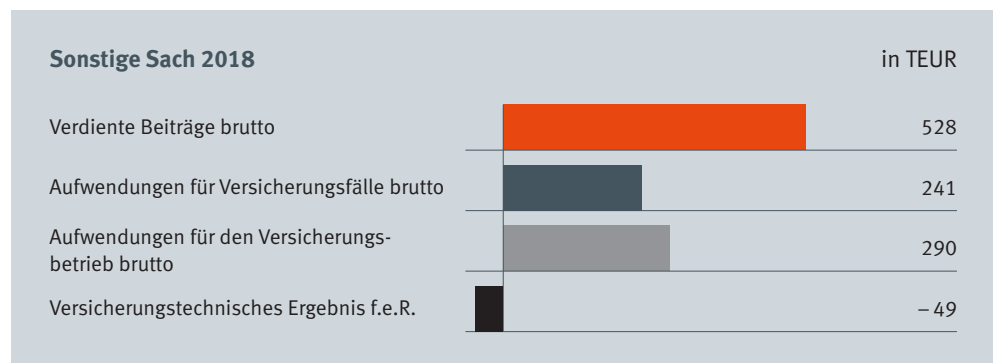
In der Verbundene Gebäudeversicherung stiegen die verdienten Bruttobeiträge um TEUR 147 auf TEUR 5.772 (Vorjahr TEUR 5.625). Der Bestand an Verbundene Gebäudeversicherungen umfasste zum Bilanzstichtag 14.459 Verträge (Vorjahr 14.942 Stück). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen TEUR 3.561 (Vorjahr TEUR 4.272). Die bilanzielle Bruttoschadenquote lag bei 61,7% (Vorjahr 75,9%).

Nach Rückversicherung und Entnahme von TEUR 539 aus der Schwankungsrückstellung (Vorjahr Entnahme von TEUR 115) verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR 715 (Vorjahr TEUR – 994).



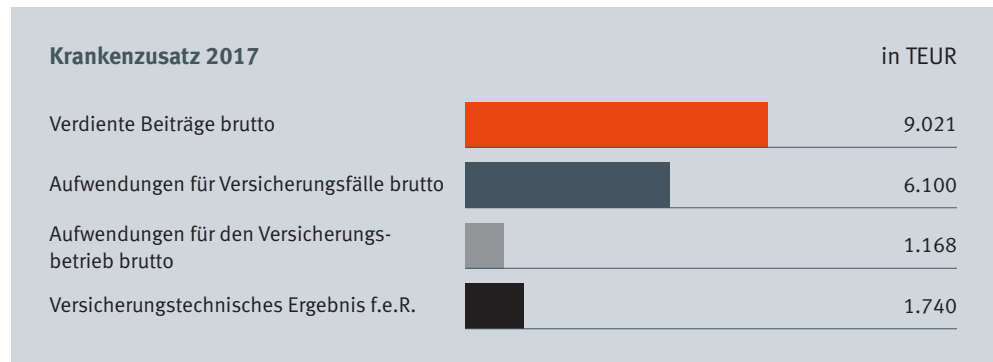
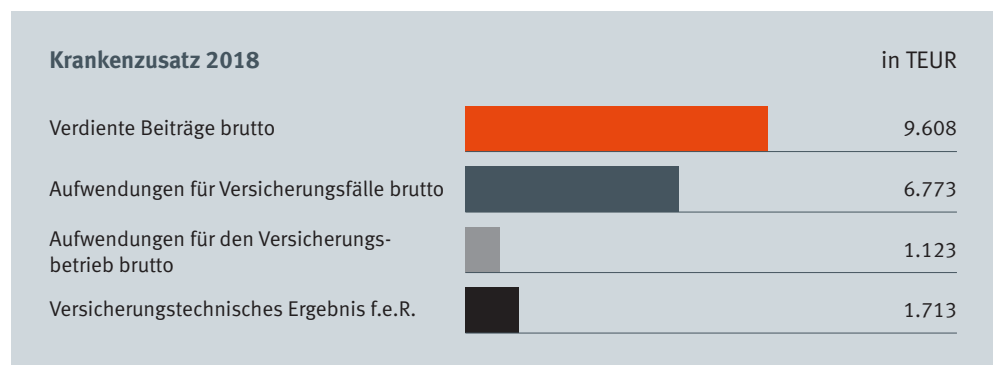
Sonstige Sach

Unter der Sonstige Sachversicherung sind die Glas- und die Schlüsselverlustversicherung zusammengefasst. Der Vertragsbestand lag am Jahresende bei 16.010 Stück nach 15.878 Stück im Vorjahr. Das Beitragsaufkommen in diesem Zweig betrug TEUR 528 (Vorjahr TEUR 526). Trotz gesunkener Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verblieb gesamthaft erneut ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von TEUR – 49 (Vorjahr TEUR – 68).



Krankenzusatz

Unter der Krankenzusatzversicherung sind die stationäre Krankenzusatzversicherung und die Zahn-Krankenzusatzversicherung zusammengefasst, die nach Art der Schadenversicherung betrieben werden. Für beide Produkte hatten wir am Jahresende 2018 zusammen 31.933 Verträge (Vorjahr 31.769 Stück). Die verdienten Bruttobeiträge stiegen auf TEUR 9.608 (Vorjahr TEUR 9.021), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen TEUR 6.773 (Vorjahr TEUR 6.100). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit TEUR 1.123 leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 1.168). Insgesamt wies der Zweig ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von TEUR 1.713 (Vorjahr TEUR 1.740) aus.



Verzeichnis der betriebenen Versicherungszweige und -arten

- **Unfallversicherung**
Einzel-Unfall- und Gruppen-Unfall-Versicherung
- **Haftpflichtversicherung**
Privathaftpflicht-, Bauherrenhaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht-, Tierhalterhaftpflichtversicherung
- **Kraftfahrtversicherung**
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung
(Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung)
- **Beistandsleistungsversicherung**
Schutzbriefversicherung
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Gebäudeversicherung**
- **Sonstige Sachversicherung**
Glas- und Schlüsselverlustversicherung
- **Krankenzusatzversicherung**
Stationäre Krankenzusatz-, Zahn-Krankenzusatzversicherung

Vermögens- und Finanzlage

Zwischen unserer Gesellschaft und der Gothaer Allgemeine Versicherung AG besteht ein Beherrschungsvertrag gem. §§ 291 ff AktG. Auf Basis dieses Vertrages werden entstehende Verluste von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG übernommen.

Unter Einbeziehung der nachrangigen Verbindlichkeiten und unter Abzug der ausstehenden Einlagen lag die Eigenkapitalausstattung bei TEUR 18.898 (Vorjahr TEUR 18.744). Sie entspricht 17,2 % der verdienten Bruttobeiträge.

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unser Unternehmen gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verein Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln

Nicht finanzielle Indikatoren der Geschäftsentwicklung

Neben der Steuerung unseres Geschäftes über quantitative Erfolgs- und Finanzkennzahlen, wie beispielsweise Neugeschäftsvolumen sowie Storno-, Schaden-, Kosten-, Liquiditäts- und Solvabilitätskennzahlen überwachen wir die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft anhand von Indikatoren zur Servicequalität. Diese beziehen sich zum Beispiel auf die telefonische Erreichbarkeit oder den Arbeitsstand in den einzelnen Unternehmensbereichen. Gemessen an diesen Leistungsindikatoren konnte die Servicequalität auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Unsere festgeschriebenen Servicestandards wollen wir auch in den nächsten Jahren weiter übertreffen.

Zur Verbesserung der Servicequalität gehört auch, dass wir Beschwerden systematisch unter Berücksichtigung der EIOPA/BaFin Vorgaben aufzeichnen und unter dem Aspekt der künftigen Vermeidung analysieren. Die Anzahl der Beschwerden hat sich in 2018 gegenüber 2017 mehr als halbiert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Gesellschaft Risiken eingeht und ihr Geschäft betreibt, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Ferner sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive bestehen Vorgaben dahingehend, dass die Risikokapitalanforderungen permanent zu erfüllen sind. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Governance Systems der Janitos. Die Ausrichtung und Ausgestaltung des Risikomanagements orientiert sich an konzernweit gültigen Grundsätzen und Vorgaben. Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die gesellschaftsweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem an die Gothaer Finanzholding AG ausgegliederten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematische Abteilung der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

Die Janitos Versicherung AG ist außerdem in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems, die Einhaltung der im Limit-System festgelegten Limite je Risikokategorie sowie die Weiterentwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung. Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Die Janitos hat darüber hinaus ein eigenes Risikokomitee installiert. Im Rahmen der Sitzungen dieses Komitees wird die Risikolage der Gesellschaft u.a. auf Basis der in der Risiko-Intranetanwendung dokumentierten Risiken zwischen den Risikoverantwortlichen, dem Vorstand sowie dem Konzern Chief Risk Officer erörtert.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse werden stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Versicherungstechnische Risiken

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, die Deckungsbeiträge von Produkten sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, so dass wir unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik an Veränderungen anpassen können.

Unsere Tarife und Rückstellungen sind nach mathematischen Modellen kalkuliert und jährlich werden die Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen überprüft. Damit gewährleisten wir, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien. Im Rahmen von Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien kontrolliert. Außerdem können wir anhand eines umfangreichen Controlling-Systems, das negative Entwicklungen und Abweichungen von den Plan- bzw. Erwartungswerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenwirken. Zusätzlich werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Um uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragsschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating ist bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium.

Sofern der Marktzins dauerhaft niedrig bleibt oder sich die Schadenwahrscheinlichkeiten signifikant erhöhen, kann insbesondere durch das Produkt Multirente die Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigt werden. Diesem Risiko begegnen wir durch ein intensives Monitoring, ein aktives Produktmanagement sowie eine angemessene Rückversicherungsnahe.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse über alle Geschäftsfelder der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %	
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung	
2009	78,5	3,6	
2010	70,5	9,5	
2011	70,4	10,1	
2012	75,2	-1,8	
2013	81,4	-1,9	
2014	74,0	-2,8	
2015	61,8	7,8	
2016	64,3	8,3	
2017	61,0	9,6	
2018	58,0	10,5	

Risiken aus dem abgegebenen Geschäft

Die Rückversicherung dient zur Risikobewältigung der Janitos durch Begrenzung der Schadenhöhe bei Einzelrisiken und bei Kumulereignissen wie beispielsweise Naturkatastrophen. Sie trägt daher wesentlich zur Sicherheit und Stabilität des Unternehmens bei.

Die Minimierung der versicherungstechnischen Risiken für eigene Rechnung erfolgt einerseits durch eine nicht proportionale Risikoteilung (XL-Rückversicherung). Andererseits werden zusätzlich die gezeichneten Risiken einiger wesentlicher Sparten einer proportionalen Risikoteilung (Quotenrückversicherung) unterzogen, um sie weiter zu verringern, wobei wir bei der Auswahl unserer Rückversicherungspartner auf eine angemessene Bonität achten. Das Unternehmen entscheidet bezüglich ihrer Rückversicherer grundsätzlich risikoavers.

Unsere Rückversicherungsordnung wird außerdem jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei wird unsere Gesellschaft durch den Bereich Konzernrückversicherung des Gothaer Konzerns sowie durch einen unabhängigen Rückversicherungsmakler beraten. Dadurch ist gesichert, dass die Zusammenarbeit ausschließlich mit erstklassigen Rückversicherern erfolgt. In regelmäßigen Abständen unterzieht sich das Unternehmen einer Strukturanalyse zur Bestimmung der passenden Rückversicherungsordnung. Insbesondere bei der Bewertung des Potenzials von Naturkatastrophen im Bestand des Unternehmens erfolgen regelmäßig ausführliche modellgestützte Auswertungen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.680 (Vorjahr TEUR 1.548).

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungsausfallrisiken bestehen für die Janitos einerseits aus Forderungen gegenüber Mit- und Rückversicherern, andererseits aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Das Forderungsausfallrisiko gegenüber den Mit- und Rückversicherern wird auf Grund der strengen Auswahl der Unternehmen und den Anforderungen an deren Bonität deutlich begrenzt.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber den Versicherungsnehmern und Dritten begegnet die Janitos mit einem Mahnverfahren. Für das gerichtliche Mahnverfahren ist ein Rechtsanwaltsbüro beauftragt. Darüber hinaus haben wir für den Fall, dass sich Forderungen letztlich als uneinbringlich erweisen zum 31.12.2018 Pauschalwertberichtigungen von Höhe von TEUR 2.036 gebildet.

Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen gegen Versicherungsnehmer sind TEUR 1.020 unter Berücksichtigung der Pauschalwertberichtigung länger als 90 Tage offen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Kapitalanlagestrategie Die Strategie im Kapitalanlagebereich ist in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingssysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Verbesserung der Risiko- und Ertrags-Relation legt die Janitos Versicherung AG weiterhin großes Gewicht auf die Sicherheit der Kapitalanlagen. Daher ist es Ziel der Kapitalanlagetätigkeit, eine breite Diversifizierung innerhalb der Assetklasse Fixed Income zu erreichen und gleichzeitig übermäßige Konzentrationsrisiken zu vermeiden.

Das Management des Kapitalanlagenbestands wurde an die Gothaer Asset Management AG (GoAM) ausgegliedert, wobei das Kapitalanlagemanagement der GoAM für die Janitos Versicherung AG ebenso wie für die übrigen Gesellschaften des Gothaer Konzerns strikten Vorgaben hinsichtlich der von ihr zu erbringenden Leistung unterliegt. Ein umfangreiches Berichtswesen an das Controlling der Janitos Versicherung AG ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung und somit eine frühzeitige Erkennung von etwaigen Risiken des Kapitalanlagebestands.

Marktänderungsrisiko Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertverluste aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagebestand Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandard DRS 20 A2.14 ergibt für die Janitos Versicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1,0%-Punkt bei einer Modified Duration von 5,1 führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von TEUR 6.845 (Vorjahr TEUR 5.263).

Die Gesellschaft hält kein Risikokapital im weiteren Sinne (Aktien und Hedgefonds), d.h. ein Aktienstresstest hat keine Bedeutung.

Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor’s, Moody’s oder Fitch oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Es bestehen nur in unwesentlichem Umfang Kreditrisiken.

Das Kapitalanlageportfolio besteht zum Jahresende ausschließlich aus Festzinspapieren und der Kasse.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2018	2017
AAA	44,0	32,3
AA+	15,7	19,2
AA	2,1	4,5
AA-	11,3	3,9
A+	4,7	8,2
A	2,5	3,4
A-	3,8	9,1
BBB+	7,8	8,2
BBB	4,9	11,0
BBB-	3,2	0,2
Speculative Grade (BB+ bis D)	0,0	0,0
Ohne Rating	0,0	0,0

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Das Cashmanagement stellt eine Projektion der kurzfristigen Cashflows sicher. So kann bei angezeigten Liquiditätsspitzen frühzeitig gewährleistet werden, dass die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden kann. Im Jahr 2018 sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Operationale und sonstige Risiken

Die wesentlichen operationalen Risiken der Janitos resultieren neben den allgemeinen Markt- und Wettbewerbsrisiken aus der generell hohen Abhängigkeit des Geschäftsmodells von der Prozess- und IT-Leistungsfähigkeit, Änderungsrisiken durch EU-Gesetzgebung, aus der Vertriebsstruktur sowie dem Personalbereich.

Die intensive Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist auf Grund ihrer Risikoexponierung ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der Janitos, wobei im Allgemeinen die größten Gefahren in Betriebsstörungen und -unterbrechungen sowie im Verlust von Daten und der IT-Sicherheit zu sehen sind. Im Besonderen bringt die nachhaltige Weiterentwicklung der Anwendungslandschaften Umsetzungsrisiken und Betriebsrisiken mit sich. Diesen Risiken begegnet die Janitos mit einer adäquaten Projektstruktur, die technische und fachliche Faktoren berücksichtigt. Solche Projekte werden unterstützt durch fachlich anerkannte Dienstleister, die über die Projektlaufzeit hinweg vertraglich an die Janitos gebunden sind.

Die Gesellschaft begegnet den Risiken, die durch die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie entstehen, unter anderem durch die kontinuierliche Umsetzung der langfristig ausgerichteten IT-Strategie. Eines der Kernziele ist hierbei die dauerhafte Sicherstellung einer bedarfsgerechten IT-Unterstützung der wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich der sicheren Auslagerung von IT-Infrastruktur und damit verbundener Prozesse. Risiken als Folge eines möglichen Ausfalls von IT-Dienstleistern begegnen wir durch einen den Governance-Anforderungen des Solvency II-Regelungsrahmens entsprechenden Umgang mit Outsourcing, mehrjährige vertragliche Absicherung von Softwarewartungs- und Entwicklungsleistungen sowie mittels einer regelmäßigen Überprüfung unserer mittel-/langfristigen IT-Strategie einschließlich Notfallplanung.

Den rechtlichen Änderungen durch EU-Gesetzgebung und -Verordnungen begegnet die Janitos mit einer zeitlich adäquaten Projektierung unter Einbezug aller relevanten Stellen des Unternehmens. Dabei nutzen wir auch die fachliche Expertise des Konzerns und fachkundiger Dritter. Die intensive Beobachtung der Entwicklung dieser Thematik sichert dem Unternehmen die Chance auf verordnungskonforme und zeitgerechte Umsetzung.

Hohe Priorität genießt unverändert die strikte Beobachtung der einzelnen Vertriebspartner nach Produktionsstärke und Wirtschaftlichkeit sowie deren Absatzkanal, z.B. Internet. Die Janitos achtet insbesondere darauf, Risiken, die aus der Größe und Bedeutung einzelner Vertriebspartner für den Gesamtunternehmererfolg resultieren können, entgegenzuwirken. Die Vermittlerstruktur wird im Rahmen des Vermittlercontrollings routinemäßig überprüft.

Eine wesentliche Aufgabe moderner Mitarbeiter- und Führungsstrategie ist es, Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, um mögliche Personalrisiken zu minimieren. Hierzu zählt die Janitos insbesondere leistungsorientierte Anreizsysteme, regelmäßige Schulungen der Führungskräfte sowie die Weiterentwicklung vorhandener Personalführungsinstrumente. Dabei spielen die Ergebnisse von durchgeführten Mitarbeiterbefragungen, welche deutliche Hinweise auf Verbesserungspotenziale und mögliche Umsetzungsmaßnahmen geben, eine wesentliche Rolle.

Die Janitos hat die Compliance-Funktion konzernintern ausgegliedert. Die Vor-Ort-Umsetzung von Complianceaufgaben erfolgt durch einen unternehmenseigenen Compliancebeauftragten, der von Compliance-Unterbeauftragten in den einzelnen Unternehmensbereichen unterstützt wird. Einzelheiten zur Wahrnehmung der Compliancefunktion sind in einer internen Richtlinie dokumentiert.

Ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter ist gem. Art. 37 Abs. 1 lit. b) und c) Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und § 38 Abs. 1 S. 1 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) schriftlich bestellt, weil im Unternehmen personenbezogene Daten besonderer Kategorien gemäß Art. 9 Abs. 1 DSGVO als Kerntätigkeit automatisiert und in umfangreicher Weise verarbeitet werden und damit mindestens 10 Personen nicht nur vorübergehend beschäftigt sind. Der Datenschutzbeauftragte ist dabei der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellt. Der Datenschutzbeauftragte hat die Mitarbeiter gemäß Art. 39 Abs. 1 lit. a) DSGVO mit ihren Pflichten nach der DSGVO, dem BDSG sowie sonstigen Datenschutzvorschriften und mit den innerbetrieblichen Regelungen, die sich aus dem Gesetz ergeben, vertraut gemacht. Die Janitos führte in den letzten Jahren Mitarbeiterschulungen durch und erfüllte somit diese gesetzliche Verpflichtung.

Zusammenfassende Darstellung

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Janitos Versicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Janitos finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Janitos Homepage (www.janitos.de) veröffentlicht wird.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Janitos zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Prognosebericht

Entwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung

Wir erwarten, dass das Geschäftsumfeld in der deutschen Schaden-/Unfallversicherung auch zukünftig durch intensiven Preiswettbewerb, hohe Marktsättigung, fortschreitende Digitalisierung sowie weiter zunehmende regulatorische Anforderungen geprägt sein wird. Da die Schaden-/Unfallversicherung unverzichtbar für die Abdeckung privater, gewerblicher und industrieller Risiken ist, erachten wir die Geschäftsaussichten für die Branche für 2019 gleichwohl verhalten optimistisch. Voraussetzung für eine positive Branchenentwicklung sind vor allem ein günstiges gesamtwirtschaftliches Umfeld sowie stabile nationale und internationale politische Verhältnisse. Beides birgt weiterhin Risikopotenziale.

Ausblick

Die Janitos hat sich für das Jahr 2019 wiederum vorgenommen, weiterhin Geschäftswachstum zu erreichen und gleichzeitig den eingeschlagenen Kurs der Verbesserung von Servicequalität und Wirtschaftlichkeit zu verfolgen.

Wir erwarten, dass die Belebung des Neugeschäfts in 2019 anhält und dies zu einer Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr führt. Bei Ausbleiben außergewöhnlicher Geschäftsjahresschadenereignisse sollte eine im Vorjahresvergleich zwar etwas erhöhte, im längerfristigen Zeitvergleich jedoch weiterhin unterdurchschnittliche Schadenquote möglich sein. Darüber hinaus setzen wir unsere Bemühungen weiter fort, die Personal- und Sachkosten konstant zu halten. Dies sollte zu einer Verbesserung der Kostenquote im kommenden Geschäftsjahr führen. Aus den nichtversicherungstechnischen Geschäftsbereichen erwarten wir insgesamt einen rückläufigen Erfolgsbeitrag. Gesamthaft besteht daher die Erwartung, in 2019 ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Unbeschadet hiervon wird es unser Bemühen sein, unseren Ausblick – wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr – wiederum positiv zu übertreffen.

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen, der Kapitalmarktentwicklung, unerwarteten Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer geänderten Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	in EUR	
	2018	2017
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.839.223,57	3.429.006,04
II. Geleistete Anzahlungen	<u>115.150,00</u>	<u>0,00</u>
	2.954.373,57	3.429.006,04
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	4.700.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77.774.236,89	70.315.459,47
2. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	20.326.297,05	24.509.933,14
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>32.461.133,65</u>	<u>17.816.299,13</u>
3. Einlagen bei Kreditinstituten	52.787.430,70	42.326.232,27
	<u>2.080.000,00</u>	<u>2.450.000,00</u>
	132.641.667,59	115.091.691,74
	132.641.667,59	119.791.691,74
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	3.034.795,36	3.886.345,22
2. Versicherungsvermittler	<u>121.914,00</u>	<u>119.326,20</u>
	3.156.709,36	4.005.671,42
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)	2.679.569,13	1.547.590,43
III. Sonstige Forderungen	<u>3.150.743,36</u>	<u>6.546.744,26</u>
davon aus Steuern:		12.100.006,11
327.078,89 EUR (Vj.: 571.939,79 EUR)		
davon an verbundene Unternehmen:		
33.644,03 EUR (Vj.: 3.340.390,27 EUR)		
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	131.485,70	231.169,46
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>3.529.084,20</u>	<u>1.659.290,92</u>
	3.660.569,90	1.890.460,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.656.012,48	1.669.501,08
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>81.315,44</u>	<u>55.402,52</u>
	1.737.327,92	1.724.903,60
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	83,00	<u>541,00</u>
Summe der Aktiva	149.981.043,83	138.936.608,87

Passivseite

	in EUR	
	2018	2017
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	24.500.000,00	24.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>-6.000.000,00</u>	<u>-6.000.000,00</u>
	18.500.000,00	18.500.000,00
II. Kapitalrücklage	2.088.392,40	2.088.392,40
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	<u>591.396,81</u>	<u>591.396,81</u>
	591.393,81	591.396,81
IV. Bilanzverlust	<u>-4.781.487,31</u>	<u>-4.935.540,06</u>
davon Verlustvortrag:		16.244.249,15
-4.935.540,06 EUR (Vj.: -4.935.540,06 EUR)		
	16.398.301,90	
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		2.500.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	11.977.566,00	11.359.282,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-1.318.598,10</u>	<u>-1.276.500,86</u>
	10.658.967,90	10.082.781,14
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	9.978.283,00	8.886.459,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-9.978.283,00</u>	<u>-8.886.459,00</u>
	0,00	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	163.689.134,16	156.394.420,24
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-78.460.688,79</u>	<u>-75.244.642,67</u>
	85.228.445,37	81.149.777,57
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	16.207.400,00	10.839.827,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	455.356,00	529.412,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>524.580,99</u>	<u>375.019,21</u>
	979.936,99	904.431,21
	113.074.750,26	102.976.816,92
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.090.813,00	2.669.500,00
II. Steuerrückstellungen	282.689,00	59.344,00
III. Sonstige Rückstellungen	<u>3.886.901,30</u>	<u>2.891.157,92</u>
	7.260.403,30	5.620.001,92

Passivseite

		in EUR	
		2018	2017
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		78.788,05	82.433,04
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	4.215.672,84		4.174.154,34
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.308.826,82</u>		<u>1.708.842,97</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		5.524.499,66	5.882.997,31
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 157.264,62 EUR)		1.123.702,23	1.440.414,97
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon:		<u>4.020.598,43</u>	<u>4.189.695,56</u>
gegenüber verbundenen Unternehmen: 739.348,50 EUR (Vj.: 369.335,00 EUR) aus Steuern: 942.089,71 EUR (Vj.: 586.089,6 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		10.668.800,32	11.513.107,84
Summe der Passiva		149.981.043,83	138.936.608,87

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter C.III. eingestellte Rentendeckungsrückstellung für Schadenfälle in Höhe von 467.875,05 EUR unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, den 07. März 2019

Dr. Matthias Land
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	in EUR	
	2018	2017
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	110.233.268,72	108.531.481,58
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 38.411.598,54</u>	<u>- 40.405.174,64</u>
	71.811.670,18	68.126.306,94
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 618.284,00	- 370.799,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>42.097,24</u>	<u>40.739,40</u>
	<u>- 576.186,76</u>	<u>- 330.059,60</u>
	71.235.483,42	67.796.247,34
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	128.585,25	144.572,70
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	128.184,66	67.375,93
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	- 59.903.709,78	- 59.865.444,29
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>27.514.358,21</u>	<u>28.903.713,58</u>
	- 32.389.351,57	- 30.961.730,71
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	- 3.664.439,92	- 6.097.633,20
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 167.766,48</u>	<u>- 6.044.365,87</u>
	<u>- 3.832.206,40</u>	<u>- 12.141.999,07</u>
	- 36.221.557,97	- 43.103.729,78
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	0,00	0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>- 75.505,78</u>	<u>139.579,94</u>
	- 75.505,78	139.579,94
6. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 36.320.559,21	- 36.112.352,38
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>9.853.318,70</u>	<u>9.863.177,44</u>
	- 26.467.240,51	- 26.249.174,94
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	<u>- 532.255,05</u>	<u>- 526.024,03</u>
8. Zwischensumme	8.195.694,02	- 1.731.152,84
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<u>- 5.367.573,00</u>	<u>106.897,00</u>
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.828.121,02	- 1.624.255,84

	in EUR	
	2018	2017
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.407.401,86	1.176.553,50
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>23.560,65</u>	<u>95.452,58</u>
	1.430.962,51	1.272.006,08
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 184.219,93	- 151.113,83
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 1.220,00	- 18.180,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>- 27.445,95</u>	<u>- 504,58</u>
	<u>- 212.885,88</u>	<u>- 169.798,41</u>
	1.218.079,63	1.102.207,67
3. Technischer Zinsertrag	- 128.585,25	- 144.572,70
4. Sonstige Erträge	2.728.594,32	2.747.120,83
5. Sonstige Aufwendungen	<u>- 5.952.713,08</u>	<u>- 5.641.271,91</u>
	- 3.224.118,76	- 2.894.151,08
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	693.493,64	- 3.560.771,95
7. Außerordentliche Aufwendungen	<u>- 40.009,00</u>	<u>- 40.009,00</u>
8. Außerordentliches Ergebnis	- 40.009,00	- 40.009,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 348.617,37	514,37
10. Sonstige Steuern	<u>- 150.814,52</u>	<u>28.532,39</u>
	- 499.431,89	29.046,76
11. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	3.571.734,19
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	154.052,75	0,00
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 4.935.540,06	- 4.935.540,06
14. Bilanzverlust	- 4.781.487,31	- 4.935.540,06

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert.

Kapitalanlagen

Für Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne § 253 Abs. 5 HGB werden bei Wertholung vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z. B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro (Vorjahr bis 250 EUR) werden direkt abgeschrieben. Vorräte wurden zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet mit den Pensionsverpflichtungen aus arbeitnehmerfinanzierter Zusage.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Bruttobeitragsüberträge sind nach dem 360stel-System errechnet. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechneten sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974. Der Ermittlung der Anteile der Rückversicherer liegen die Übertragungssätze des Brutto-Geschäfts zugrunde, abgezogen werden 92,5% der anteiligen Rückversicherungsprovision.

Die Deckungsrückstellung für das Produkt Multirente ist gemäß § 341 f HGB mit einem Zinssatz von 1,25% und einem zugrunde gelegten Storno von 3,0% berechnet. Zurückgestellt sind Beitragsteile, bei denen für die gleichbleibenden Prämienraten über die Laufzeit des Vertrages ein wachsendes biometrisches Risiko zu erwarten ist.

Die Rentendeckungsrückstellung wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und den Sterbetafeln DAV 2006 HUR ermittelt. Sie ist vom verantwortlichen Aktuar unter der Bilanz testiert worden. Die Rentendeckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Es wird ein Rechnungszins von 0,9% verwendet.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Rückstellungen für unbekanntes Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Schadenbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellungen nach § 31 Abs. 1 Nr. 1 RechVersV, die den Fortfall oder die Verminderung des technischen Risikos aufgrund des Todes des Versicherungsnehmers oder aufgrund der Kündigung berücksichtigen. Zur Berechnung der Stornorückstellung wurden die Rückzahlungen aus Prämienstornierungen aus dem Vorjahr je Sparte berechnet und die entsprechenden Rückzahlungssätze auf die Prämien des Geschäftsjahres angewendet. Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wird auf Grundlage der Meldung des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. gebildet.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Rechnungszins	3,21%
Gehaltstrend	2,20%
Rententrend	1,60%
Fluktuation bis Alter 35	6,00%
bis Alter 45	3,00%
bis Alter 60	1,00%

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Steuerrückstellung und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A und B

	Bilanzwerte Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.429.006,04
II. Geleistete Anzahlungen	0,00
Summe A.	3.429.006,04
B. Kapitalanlagen	
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.700.000,00
Summe B. I.	4.700.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.315.459,47
2. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	24.509.933,14
b) Schuldscheinforderungen	17.816.299,13
3. Einlagen bei Kreditinstituten	2.450.000,00
Summe B. II.	115.091.691,74
Insgesamt	123.220.697,78

					in EUR
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0,00	80.200,02	0,00	0,00	669.982,52	2.839.223,57
195.350,05	-80.200,02	0,00	0,00	0,00	115.150,00
195.350,05	0,00	0,00	0,00	669.982,52	2.954.373,57
0,00	0,00	-4.700.000,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	-4.700.000,00	0,00	0,00	0,00
12.710.392,22	0,00	5.250.394,80	0,00	1.220,00	77.774.236,89
4.961.600,00	0,00	9.145.236,09	0,00	0,00	20.326.297,05
15.216.650,00	0,00	571.815,48	0,00	0,00	32.461.133,65
0,00	0,00	370.000,00	0,00	0,00	2.080.000,00
32.888.642,22	0,00	15.337.446,37	0,00	0,00	132.641.667,59
33.083.992,27	0,00	20.037.446,37	0,00	671.202,52	135.596.041,16

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

	in EUR		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
B.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77.774.236,89	79.018.018,00	1.243.781,11
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	20.326.297,05	20.698.148,59	371.851,54
b) Schuldscheinforderungen	32.461.133,65	33.397.070,49	935.936,84
3. Einlagen bei Kreditinstituten	2.080.000,00	2.080.000,00	0,00
Insgesamt	132.641.667,59	135.193.237,08	2.551.569,49

In den unter B II.1. angegebenen Posten sind Inhaberschuldverschreibungen im Buchwert von EUR 75.765.396,89 enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt EUR 77.009.178,00.

Die stillen Lasten betragen EUR 30.957,78.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

	in EUR	
	Buchwert	Zeitwert
B.II. 1. Inhaberschuldverschreibungen	3.147.044,78	3.116.087,00

Bei den Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	in EUR	
	2018	2017
Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigung	5.070.710,65 – 2.035.915,29	9.121.983,75 – 5.235.638,53
Forderungen an Versicherungsvermittler	3.034.795,36 121.881,64	3.886.345,22 119.326,20
Gesamt	3.156.677,00	4.005.671,42

Dem Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von insgesamt TEUR 1.737 (Vorjahr TEUR 1.725) sind Wartungspauschalen für Lizenzen und für sonstige Kosten in Höhe von TEUR 81 (Vorjahr TEUR 55) enthalten. TEUR 1.656 (Vorjahr TEUR 1.670) betreffen abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 4,5 (Vorjahr TEUR 3,9) mit dem zugehörigen Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 4,9 (Vorjahr TEUR 4,4) ergibt sich ein Aktivüberhang von TEUR 0,1 (Vorjahr TEUR 0,5), der als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird.

Passivposten

Eigenkapital

		in EUR	
		2018	2017
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	24.500.000,00	24.500.000,00	24.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	- 6.000.000,00	- 6.000.000,00	- 6.000.000,00
Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 24.500.000,00 ist zu 75 % eingezahlt und in 17.500.000 Stammaktien und 7.000.000 Vorzugsaktien eingeteilt.			
Summe	18.500.000,00	18.500.000,00	18.500.000,00
II. Kapitalrücklage	2.088.392,40	2.088.392,40	2.088.392,40
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	591.396,81	591.396,81	591.396,81
Summe	591.396,81	591.396,81	591.396,81
IV. Bilanzverlust	- 4.781.487,31	- 4.935.540,06	- 4.935.540,06
Gesamt	16.398.301,90	16.244.249,15	16.244.249,15

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG hält 100% der Anteile an unserem Unternehmen und hat uns die entsprechende Mitteilung nach § 20 Abs. 4 AktG gemacht.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Insgesamt

		in EUR	
		2018	2017
Kranken	4.220.476,28	3.537.104,02	3.537.104,02
Unfall	98.972.910,47	88.891.453,72	88.891.453,72
Haftpflicht	26.913.724,04	24.771.639,31	24.771.639,31
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	47.425.068,86	46.396.427,57	46.396.427,57
Sonstige Kraftfahrt	3.954.683,43	3.589.904,97	3.589.904,97
Verbundene Hausrat	11.157.947,23	10.055.859,98	10.055.859,98
Verbundene Gebäude	9.380.839,21	10.520.353,23	10.520.353,23
Sonstige Sach	282.089,64	246.657,44	246.657,44
Gesamt	202.307.739,16	188.009.400,24	188.009.400,24

Davon Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	in EUR	
	2018	2017
Kranken	3.928.818,28	3.265.271,02
Unfall	83.776.135,47	75.078.531,72
Haftpflicht	20.022.107,04	19.474.105,31
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	43.535.045,86	44.398.311,57
Sonstige Kraftfahrt	2.505.887,43	2.509.536,97
Verbundene Hausrat	5.461.424,23	6.633.884,98
Verbundene Gebäude	4.299.815,21	4.857.130,23
Sonstige Sach	159.900,64	177.648,44
Gesamt	163.689.134,16	156.394.420,24

Davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	in EUR	
	2018	2017
Haftpflicht	3.841.681,00	2.444.869,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.752.897,00	1.846.588,00
Sonstige Kraftfahrt	1.391.413,00	1.025.250,00
Verbundene Hausrat	3.222.866,00	1.031.664,00
Verbundene Gebäude	3.947.333,00	4.486.047,00
Sonstige Sach	51.210,00	5.409,00
Gesamt	16.207.400,00	10.839.827,00

Andere Rückstellungen

	in EUR	
	2018	2017
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Zeitguthaben	61.605,63	81.287,93
Urlaubsansprüche	78.043,37	79.427,99
Mitarbeitervergütung, Tantieme, Boni	1.360.378,67	685.824,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	35.400,00	34.200,00
Schwerbehindertenausgleichabgabe	15.000,00	18.000,00
Jahresabschlussaufwendungen	186.000,00	187.120,00
Ausstehende Rechnungen	972.075,63	759.400,00
Makler	757.000,00	570.000,00
Übrige	421.398,00	475.898,00
Gesamt	3.886.901,30	2.891.157,92

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 583 (Vorjahr TEUR 510).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	in EUR	
	2018	2017
Kranken	9.625.685,82	9.032.098,52
Unfall	39.393.522,81	37.164.518,50
Haftpflicht	13.744.659,93	13.571.906,67
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	15.873.344,14	17.504.662,15
Sonstige Kraftfahrt	11.491.249,62	11.256.096,17
Beistandsleistung	571.970,00	546.560,00
Verbundene Hausrat	13.259.557,30	13.291.574,45
Verbundene Gebäude	5.728.106,73	5.635.893,80
Sonstige Sach	535.172,37	528.171,3
Gesamt	110.223.268,72	108.531.481,58

Verdiente Bruttobeiträge

	in EUR	
	2018	2017
Kranken	9.607.860,82	9.021.068,52
Unfall	39.084.493,81	36.749.328,50
Haftpflicht	13.519.388,93	13.624.586,67
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	15.873.690,14	17.506.062,15
Sonstige Kraftfahrt	11.490.984,62	11.255.817,17
Beistandsleistung	571.970,00	546.560,00
Verbundene Hausrat	13.157.211,30	13.306.009,45
Verbundene Gebäude	5.771.591,73	5.624.936,80
Sonstige Sach	527.793,37	526.313,32
Gesamt	109.604.984,72	108.160.682,58

Verdiente Nettobeiträge

	in EUR	
	2018	2017
Kranken	9.597.118,92	9.003.454,83
Unfall	28.477.923,56	26.704.503,67
Haftpflicht	9.894.438,59	9.998.097,23
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.795.128,27	1.787.104,79
Sonstige Kraftfahrt	1.222.257,56	1.090.890,37
Beistandsleistung	285.985,00	273.280,00
Verbundene Hausrat	12.823.047,91	12.983.222,81
Verbundene Gebäude	5.611.790,24	5.429.380,32
Sonstige Sach	527.793,37	526.313,32
Gesamt	71.235.483,42	67.796.247,34

**Bruttoaufwendungen
für Versicherungsfälle**

	in EUR	
	2018	2017
Kranken	6.773.379,12	6.100.146,05
Unfall	20.421.147,32	17.703.444,19
Haftpflicht	7.286.737,10	8.464.126,43
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	11.846.041,32	13.166.047,52
Sonstige Kraftfahrt	8.255.610,65	8.846.884,95
Beistandsleistung	154.332,14	141.299,18
Verbundene Hausrat	5.028.621,40	6.982.294,55
Verbundene Gebäude	3.561.170,95	4.271.885,50
Sonstige Sach	241.109,70	286.949,12
Gesamt	63.568.149,70	65.963.077,49

**Technischer Zinsertrag
für eigene Rechnung**

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag aus der Rentendeckungsrückstellung wurde mit 0,9 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

**Bruttoaufwendungen für
den Versicherungsbetrieb**

	in EUR	
	2018	2017
Kranken	1.123.117,87	1.167.546,36
Unfall	15.053.799,05	14.465.989,95
Haftpflicht	6.349.145,05	6.734.435,20
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.308.879,13	3.478.005,58
Sonstige Kraftfahrt	2.508.839,21	2.351.261,38
Beistandsleistung	327.751,69	66.158,60
Verbundene Hausrat	5.436.501,39	5.616.934,40
Verbundene Gebäude	1.922.435,72	1.924.487,58
Sonstige Sach	290.090,10	307.533,33
Gesamt	36.320.559,21	36.112.352,38

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen TEUR 28.471 (Vorjahr TEUR 28.085) auf Abschlussaufwendungen und TEUR 7.850 (Vorjahr TEUR 8.027) auf Verwaltungsaufwendungen.

**Rückversicherungssaldo
(– = zugunsten der
Rückversicherer)**

	in EUR	
	2018	2017
Kranken	– 10.741,90	– 17.613,69
Unfall	– 1.000.286,40	– 5.379.878,49
Haftpflicht	794.470,01	564.175,80
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	446.346,59	– 1.522.058,82
Sonstige Kraftfahrt	– 959.841,17	– 586.612,49
Beistandsleistung	– 159.537,98	– 146.563,97
Verbundene Hausrat	– 345.987,82	– 345.094,22
Verbundene Gebäude	65.987,80	– 208.264,21
Gesamt	– 1.169.590,87	– 7.641.910,09

**Versicherungstechnisches
Ergebnis für eigene
Rechnung**

	in EUR	
	2018	2017
Kranken	1.713.186,07	1.739.580,47
Unfall	2.689.651,26	– 537.402,52
Haftpflicht	– 680.504,03	– 129.184,37
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	– 728.458,40	– 733.715,91
Sonstige Kraftfahrt	– 581.661,03	– 639.339,11
Beistandsleistung	– 69.651,81	192.538,25
Verbundene Hausrat	– 180.473,09	– 455.284,68
Verbundene Gebäude	715.204,08	– 993.721,12
Sonstige Sach	– 49.172,03	– 67.726,85
Gesamt	2.828.121,02	– 1.624.255,84

**Anzahl der mindestens
einjährigen Versiche-
rungsverträge für das
selbst abgeschlossene
Versicherungsgeschäft**

	in Stück	
	2018	2017
Kranken	31.933	31.769
Unfall	169.979	169.327
Haftpflicht	207.825	208.210
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	62.688	63.972
Sonstige Kraftfahrt	48.378	47.288
Verbundene Hausrat	110.067	111.690
Verbundene Gebäude	14.459	14.942
Sonstige Sach	16.010	15.878
Gesamt	661.339	663.076

Die Verträge der Schutzbrief-Sparte sind in den Angaben zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung enthalten. In den Angaben zur Sonstige Sach sind die Sparten Glasversicherung und Schlüsselverlust enthalten.

Sonstige Aufwendungen	In den sonstigen Aufwendungen sind TEUR 370 (Vorjahr TEUR 265) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.
Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen	Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von EUR 163,00 (Vorjahr EUR 165,52) mit Erträgen in Höhe von EUR 140,00 (Vorjahr EUR 132,00) verrechnet.
Außerordentliche Aufwendungen	Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter

	in EUR	
	2018	2017
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	22.822.728,44	22.444.280,54
2. Löhne und Gehälter	10.495.273,09	9.823.172,46
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.677.147,67	1.656.017,47
4. Aufwendungen für Altersversorgung	126.439,67	289.432,66
5. Aufwendungen insgesamt	35.121.588,87	34.212.903,13

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 2.500 (Vorjahr TEUR 2.500).

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichts namentlich aufgeführt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen EUR 650.742,98. An den Aufsichtsrat und an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Beträge gezahlt.

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2018 nicht gewährt.

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.091 gebildet. Dabei wurde von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln, Gebrauch gemacht. Rückstellungen in Höhe von TEUR 240 wurden daher zum Bilanzstichtag bilanziell nicht erfasst.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die folgenden Beträge wurden im Geschäftsjahr 2018 für Leistungen der axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, aufwandswirksam erfasst:

	in EUR	
	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	72.000,00	77.000,00
Andere Bestätigungsleistungen	0,00	0,00
Steuerberatungsleistungen	0,00	0,00
Sonstige Leistungen	0,00	0,00
Gesamt	72.000,00	77.000,00

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	Im Geschäftsjahr waren bei der Janitos durchschnittlich 219 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 226). Hinzu kamen durchschnittlich 10 Auszubildende (Vorjahr 9).
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	<p>Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg, sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliederunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.</p> <p>Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse für langfristige und Miet- und Leasingverträge teilweise mit verbundenen Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt TEUR 2.116.</p>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Zum 31.12.2018 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung vornehmlich aus den niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Pensionen und unter Berücksichtigung der bestehenden Verlustvorträge. Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.
Vorgänge von besonderer Bedeutung	Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 nicht eingetreten.
Konzernzugehörigkeit	<p>Das Mutterunternehmen der Janitos ist die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln. Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen.</p> <p>Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.</p> <p>Mit Wirkung zum 01.01.2014 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln.</p> <p>Heidelberg, den 13. März 2019</p> <p>Janitos Versicherung AG</p> <p>Der Vorstand:</p> <p>Markus Lichtinghagen Ulrich Geuss</p>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft, Heidelberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage der Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Janitos Versicherung AG unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto bzw. Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto in Höhe von EUR 163.689.134,16 ausgewiesen. Diese setzt sich aus den Teilrückstellungen
 - a) Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle,
 - b) Rückstellungen für unbekannte Versicherungsfälle,
 - c) Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen und der
 - d) Renten-Deckungsrückstellung zusammen.

Zu a) Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden von der Gesellschaft je Einzelschaden grundsätzlich individuell festgesetzt und laufend mithilfe der EDV fortgeschrieben. Dies gilt auch für wiederauflebende Schäden, sofern diese in den Vorjahren in dieser Rückstellung enthalten waren. Sofern keine ausreichenden Informationen zur voraussichtlichen Höhe des Schadens vorliegen, wird eine Rückstellung in Höhe des aus Vergangenheitswerten ermittelten Durchschnittsschadens des jeweiligen Versicherungszweigs gebildet. Bei Änderung der Sachlage wird die Einzelrückstellung durch so genannte Änderungsrückstellungen fortgeschrieben.

Zu b) Als Berechnungsgrößen zur Ermittlung der Rückstellung für unbekannte Versicherungsfälle dienen die Ultimate-Schätzung der Schadenanzahl sowie die kumulierten Schadenzahlungen und Einzelreserven nach HGB – jeweils ohne Schadenregulierungskosten – per 31. Dezember des Bilanzjahres, getrennt nach Anfalljahren. Zur Bestimmung der ultimativen Anzahl an Schäden werden aktuarielle Verfahren verwendet.

Zu c) Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 gebildet.

Zu d) Die Berechnungen der Renten-Deckungsrückstellung erfolgen einzelvertraglich mit der neuen Tafel DAV HUR 2006; dabei kam die von der DAV veröffentlichte Basis-tafel mit Altersverschiebung zur Anwendung, durch die die Berechnungen auf eine eindimensionale Sterbetafel zurückführt werden. Der Rechnungszins beträgt 0,9%. Für die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung liegt die uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars, Herrn Dr. Matthias Land, vom 7. März 2019 vor.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Posten (109,1% der Bilanzsumme) in einem wesentlichen Maß auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, untersucht.

Weiterhin erfolgte im Rahmen der aussagebezogenen Prüfungshandlungen eine Schadenaktenprüfung in Stichproben. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich der Schadenhöhe und der Abwicklungsergebnisse berücksichtigt. Nach Prüfung des Ablaufprozesses - von der Schadenmeldung über die Schadenerfassung und Schadenbearbeitung bis hin zur Schadenleistung bzw. -ablehnung - haben wir uns ein eigenes Urteil über die Schadensschätzung gebildet.

Darüber hinaus haben wir zur Prüfung der Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto statistische Prüfverfahren (Chain Ladder) für die wesentlichen Sparten der Gesellschaft eingesetzt.

3. Die Angaben zu der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto und den Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto sind im Anhang enthalten.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist insgesamt angemessen. Die Bewertungsannahmen sind angemessen und insgesamt ausgewogen. Die im Anhang dargestellten Erläuterungen und Angaben sind angemessen und sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht der Liquidation der Gesellschaft oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben,
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Janitos Versicherung Aktiengesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 12. November 2018 als Abschlussprüfer gewählt und vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates mit Datum vom 16. Juli 2018 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir erklären weiter, dass wir weder verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 - Abs.1 EU-APrVO noch Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht haben.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Johannes Glößner.

Köln, den 19. März 2019

axis advisory + audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Axer)
Wirtschaftsprüfer

(Glößner)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres den Vorstand fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei ordentlichen Sitzungen mündlich unterrichtet.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung und der Risikosituation des Unternehmens.

Zentrale Themen der Berichterstattung des Vorstandes und der Beratung des Aufsichtsrates waren die Entwicklung im unterjährigen Neugeschäft Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Steigerung der Ertragskraft. Daneben standen im Mittelpunkt der Sitzungen die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, insbesondere die Vertriebs- sowie die IT-Strategie. Im Zusammenhang mit der Strategie berichtete der Vorstand insbesondere über das Bestandsführungssystem aiDA und die geplanten organisatorischen und prozessualen Maßnahmen. Des Weiteren legte der Aufsichtsrat besonderes Augenmerk auf die Impact Analyse der Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) und die Selbsteinschätzung des Aufsichtsrates gemäß dem BaFin-Merkblatt zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- oder Aufsichtsorganen gemäß VAG vom 23. November 2016.

Die von der Prüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Prüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss 2018 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt.

Die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Zu den Berichten der axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 19.03.2019 hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer und der Verantwortliche Aktuar haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und haben über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstands und den Jahresabschluss 2018, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aussprechen.

Heidelberg, 7. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Christopher Lohmann

Oliver Brüß



**Janitos
Versicherung AG
Im Breitspiel 2-4
69126 Heidelberg
Telefon 06221 709-1000
Telefax 06221 709-1001
www.janitos.de**